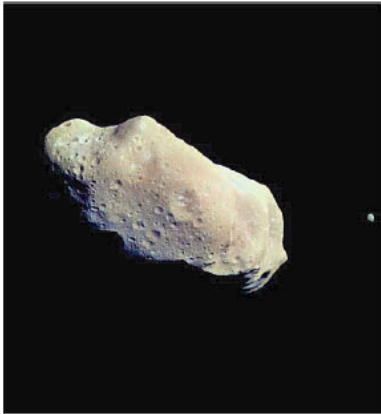


Den kosmischen Besucher beobachten

Astronomie: Freitag zieht der 2012DA14 in weniger als 30 000 Kilometer von der Erde entfernt vorbei – Sonderführung auf der Sternwarte



Ein Kleinplanet aus der Nähe betrachtet: 1993 nahm die Raumsonde Galileo dieses Bild des Kleinplaneten Ida auf. Foto: NASA/JPL

WERTHEIM. Einen Planeten beobachten, der unserer Erde rund zehnmals näher ist als der Mond: Die Johann-Kern-Sternwarte bietet am Freitag, 15. Februar, zwischen 18 und 22 Uhr eine Beobachtung der besonderen Art ein.

Der Mond ist normalerweise das uns nächstgelegene astronomische Objekt. Doch während der zunehmende Mond an diesem Abend rund 400 000 Kilometer von der Erde entfernt steht, rast der Kleinplanet 2012DA14 in weniger als 30 000 Kilometer an uns vorbei. Er ist an diesen Abend der Erde näher als die geostationären Satelliten, die TV-Programme ausstrahlen oder das Wettergeschehen auf der Erde kartieren.

Diese extreme Nähe lässt den etwa 50 Meter großen Felsbrocken, der in

etwa so groß wie die Main-Tauber-Halle ist, hell genug werden, um ihn in einem normalen Fernglas zu sehen.

Es ist jedoch aufgrund der Nähe und der daraus resultierenden schnellen Bewegung des Asteroiden nicht ganz einfach, diesen zu entdecken, denn er ist so schnell, dass er die Scheibe des Vollmondes in weniger als einer Minute durchqueren würde.

Im Sternbild Jungfrau

Auch muss man in Wertheim bis etwa 21 Uhr warten, bis 2012DA14 über den Horizont steigt. Er wird im Sternbild Jungfrau zu sehen sein. Zu diesem Zeitpunkt ist zu beobachten, wie sich der Asteroid von der Erde entfernt.

Seine scheinbare Bahn führt ihn dabei in den folgenden Stunden rasch

nördlich durch die Sternbilder Haar der Berenike, Jagdhunde und Großer Wagen in Richtung des Polarsterns. Um den Asteroiden optimal beobachten zu können, sollten Hobby-Astronomen ein Fernglas mitbringen, mit dem unter fachmännischer Anleitung der Asteroid aufgefunden werden kann. Ferngläser stehen auch an der Sternwarte zur Verfügung, allerdings in begrenzter Anzahl.

Auch diejenigen Sterngucker, die nicht bis 21 Uhr warten möchten, erleben an diesem Abend einen Vorbeiflug. Die Internationale Raumstation überfliegt Wertheim in der Abenddämmerung gegen 18.30 Uhr. Die insgesamt etwa 100 Meter weiten Solarpaneele reflektieren dabei das Licht der für einen Beobachter auf der Erd-

oberfläche bereits untergegangenen Sonne und lassen die ISS als sehr hellen Stern sichtbar werden. Im Gegensatz zu dem Kleinplaneten 2012DA14 dauert der ISS-Überflug allerdings nur etwas mehr als sechs Minuten.

Mit den Teleskopen der Sternwarte werden außerdem der Mond und der Planet Jupiter beobachtet. Auch die Wintersternbilder bieten laut Pressemitteilung lohnende Objekte: der Große Orionnebel, viele offene Sternhaufen oder Planetarische Nebel.

Bei schlechtem Wetter muss die Veranstaltung ausfallen. Sollte die Wetterlage nicht eindeutig sein, kann man etwa eine Stunde vor Beginn der Führung auf www.jksw.de oder unter 09342/8242820 den aktuellen Stand der Planungen erfahren. *red*